



Konzertmeister Winfried Kwiotek am Flügel dirigiert die Chorgemeinschaft Hörstel beim Konzert zur 100-Jahr-Feier des Männerchors Bevergern.

Fotos: Reinhard Bammig

Chorgemeinschaft Hörstel feiert mit einem großen Jubiläumskonzert „100 Jahre Männerchor Bevergern“

Harmonisch und humorvoll

Von Reinhard Bammig

HÖRSTEL. Schon als die große Harkenbergaula sich langsam füllte, stimmten historische Bilder aus Bevergern und Riesenbeck die gut 150 Gäste auf das 100-jährige Jubiläum des Männerchors Bevergern ein. Inmitten der Chorgemeinschaft Hörstel saßen die Bevergerner Sänger zusammen mit ihren Gästen aus Greven. Die Bühne war umgewandelt in eine Sängerkneipe, in der man sich rund um den Flügel scharte zum gefühlvollen „Der Mond ist aufgegangen“.

Dann kündigt sich aus dem Rückraum ein erster Bühnengast des Abends an: „Hört ihr Leut` und lasst euch sagen!“ Nachtwächter Charly aus Bevergern bringt mit Geschichten und Dönnkes im Laufe des Abends immer mal wieder die Heimatnote in die Feier. Er erzählt zum Beispiel die Geschichten vom Küster Jörling, diesem versoffenen Zeitgenossen, der auch durch liederli-



Holger Till am Saxofon.

che Sprechweisen am Tresen auffiel. Der Chor nimmt das harmonisch auf mit dem Lied „Ei, du Mädchen vom Lande“.

Wenn man des Plattdeutschen mächtig ist, hat man jetzt Vorsprung. Klaus Kahl – selbst Chormitglied – trägt zwei Gedichte in dieser ursprünglichen Sprache vor. Dynamisch ist sein Vortrag von „De Buernhochtiert“ und „Familie Lünings“. Ein weiterer Gast ist im weiten Umkreis als Meister mit dem Sa-

„Du bist meine Heimat, dich grüß ich von fern. Mein Stolz, meine Freude – mein Bevergern.“

Refrain im Bevergerner Heimatlied

xofon bekannt. Holger Till intoniert Barcarole und die „Zuckerpuppe“, was den Chor auf die Idee bringt, gefühlvoll das Lied „Dat du min Leevsten büst“ zu intonieren.

So wirft man sich die Bälle zu – vom Nachtwächter mit dem Dönnken aus der Apotheke Untiedt über den Chor „Schön war die Zeit“ zurück zum Saxofon mit „Miss Marple“. Alles initiiert, begleitet und dirigiert von Konzertmeister Winfried Kwiotek am Flügel. Er hat dieses Konzept gestrickt, er lässt seinen tiefgründigen Humor und seine gute Laune immer wieder einfließen – und sein Chor macht mit.



Zu Gast: Nachtwächter Charly.

Nach der Pause kommen die Sänger eingemummelt in Wintermäntel und Schals zurück auf die Bühne, laut schimpfend über die 18 Grad in der Umkleide – wohl auch in Richtung von Bürgermeister David Ostholthoff, der als Gast im Publikum sitzt, darauf aber nicht weiter eingeht.

Dann nimmt das Konzert seinen Lauf. Holger Till spielt auf seinen Saxofon die „Reise ins Glück“, bevor dem Chor nach „Wochenend“ und

Sonnenschein“ ist. Die Sänger sind endgültig auf der Humorstufe angekommen, als der Chor seinen Rocksong „Dan do dat män“ anstimmt. Kwiotek animiert auch das Publikum, eine Stimme zu übernehmen – „Do män“. „Tequila“ ist auch so ein Beweis der guten Laune in dem Zusammenspiel von Chor, Nachtwächter und Saxofon. Einen weiteren Höhepunkt erlebt das Publikum im Improvisationstheater zum Thema „Schönheitschirurgie“. Texte vom Nachtwächter führen in die Heimat zurück. Der Chor antwortet mit „Kein schöner Land“ und beweist, dass er sich auch an schwierige Setzungen herantraut.

Harmonisch ist der Abschluss mit dem Bevergerner Heimatlied, das auch vom Publikum mitgesungen wird. „Guten Abend, gute Nacht“ – mit diesem Klassiker der gepflegten Chormusik beschließen die Jubilare ihre stimmungsvolle 100-Jahr-Feier.